GARTENZEIT

FÜR ALLE, DIE IHRE ZEIT IM GARTEN GENIESSEN WOLLEN

AUSGABE 1 I 2021

HOCHBEETE -
BIOLOGISCH & RÜCKENSCHONEND

BUNTE VIELFALT -
TIERISCH GUTE GÄRTEN

VOGELFÜTTERUNG
EINE STELLUNGNAHME

JOBS BEI NATUR UND DESIGN

IHR PERSÖNLICHER GARTENPLANER

MÄRZ

* Beginn der Vogelbrutschutzzeit vom 01. März bis 30. September
* Jetzt keine starken Rückschnitte mehr an Gehölzen vornehmen
* Gute Pflanzzeit für wurzelnackte Pflanzen
* Erste Aussaaten im Gemüsebeet
* Vogelfutter auf eiweißreiche Nahrung umstellen - Wichtig für die Altvögel!
* Zeit für Obstbaumschnitt – Apfel, Birne, Quitte

APRIL

* Anlegen einer Blühwiese oder eines Blühstreifens
* Beim ersten Wildbienenflug können die Blühsäume vom letzten Jahr zurück geschnitten werden
* Rasen vertikutieren, düngen und kalken
* Vorbeugende homöopathische Spritzung gegen Pilzerkrankungen an Rosen
* Im Gemüsebeet Säen, Pflegen, Ernten
* Zeit der Umgestaltungen im Garten beginnt
* Rückschnitt der frostempfindlichen Gehölze

MAI

* Ideale Zeit einen Teich anzulegen, denn im und um das Wasser tobt das Leben
* Gelbtafeln gegen Kirschfruchtfliegen und Rhododendronzikade aufhängen
* Zweite homöopathische Spritzung gegen Pilzerkrankungen an Rosen vornehmen
* Jetzt insektenfreundliche Stauden pflanzen - Wir beraten Sie gerne
* Das Brummen und Summen im Garten genießen und immer die Kamera griffbereit halten!

Matthias Lang

Techniker und
Gärtnermeister
Garten- und
Landschaftsbau

Liebe Natur - & Gartenfreunde,

nach einem sehr turbulenten Jahr 2020, was uns allen viel abverlangt hat, freue ich mich endlich wieder Zeit gefunden zu haben eine neue Ausgabe der GARTENZEIT zu schreiben.
Im Corona-Jahr konnten sich all diejenigen glücklich schätzen, die einen eigenen Garten hatten. In Zeiten der massiven Kontaktbeschränkungen, war es doch die Natur, die uns geholfen hat, besser durch diese Krise zu kommen. Für jemanden der in Quarantäne musste, war oft der eigene Garten der rettende Anker. Auch wurde, der Garten und die heimische Natur, als Urlaubsziel, wieder entdeckt.
Das ist natürlich aus Gärtnersicht, die Sonnenseite der Corona-Krise. So kann ich eindeutig feststellen, dass sich die Menschen viel intensiver mit der Natur und mit Ihrem Garten auseinandersetzen. Auch das große Fichtensterben (Waldsterben) vor der eigenen Haustür führt bei uns Menschen zu einer weiteren Sensibilisierung für die (un)natürlichen Vorgänge und Abläufe. Ich sehe in all diesen Vorgängen auch eine Chance! Denn sind wir doch mal ehrlich, erst wenn wir unsere eigene Existenz gefährdet sehen, fangen wir an zu handeln.
Dass mittlerweile 75 % der heimischen Vogelarten aus den Gärten, Wiesen und Wäldern verschwunden sind, hat doch bisher wenige interessiert. Und warum? Weil die meisten es gar nicht bemerkt haben. Corona hat es geschafft, die Sinne der Menschen für solche „Stillen Katastrophen" wieder zu schärfen.
Ich wünsche mir sehr, dass diese Sinnesschärfung noch sehr lange anhält.

Bleiben Sie gesund und wachsam!

Ihr Gärtnermeister
Matthias Lang

ZUFÜTTERN UNSERER HEIMISCHEN VÖGEL?

Es ist immer wieder ein Streitthema! Ab wann und wie lange soll gefüttert werden? Fragen die uns doch immer wieder beschäftigen und hierzu kursieren in den Medien und den verschiedenen Umweltorganisationen ganz unterschiedliche Meinungen.
Wenn man zu diesem Thema die wissenschaftliche Seite betrachtet, dann sprechen die Ergebnisse jahrelanger Studien doch klare Worte. So klar, dass sie zumindest meine Skepsis gegenüber einer (Fast)Ganzjahreszufütterung beigelegt haben. In dem Buch, welches in dieser Ausgabe vorgestellt wird, wird klar belegt, dass wir in der heutigen Zeit, wo der Mensch massiv Lebensräume und damit auch das Nahrungsangebot für die heimische Fauna zerstört, diese Verknappung des Nahrungsangebots durch Zufütterung ergänzen müssen. Nicht nur an Schnee und Frosttagen und zu den Brutzeiten, sondern besonders bei der Aufzucht, des Nachwuchs verausgaben sich die Eltern so sehr, dass sie dringend auf fett- und eiweißreiches Futter angewiesen sind. Wenn sie dieses nicht in ausreichender Menge vorfinden, sterben sie schnell an Erschöpfung und der Nachwuchs gleich mit.
Parallel zur Zufütterung ist aber auch ganz wichtig, dass „natürliche Nahrungsangebot" im Garten und in der freien Landschaft auszubauen. Und hier ist nicht nur das direkte Nahrungsangebot für die Vögel, wie z.B. Beerensträucher, gemeint. Auch die Insektenwelt ist in den letzten 25 Jahren um 75 % im Gesamtbestand verschwunden.
Was heißt das nun konkret für den Gartenbesitzer? Vogelschutzhecken (bestehend aus Beeren- und stacheligen Schutzsträuchern), Stauden und Wildblumenwiesen oder Blühstreifen sollten in jedem Garten etabliert sein. Am besten aus heimischen Pflanzen, weil sich unsere heimische Fauna auf genau diese spezialisiert hat. So legt zum Beispiel der Schwalbenschwanz seine Eier nur an Wilder Möhre, Pastinake oder Fenchel ab. Seine Raupen ernähren sich nur von diesen Pflanzen. Oder das Tagpfauenauge, das die große Brennnessel als Eiablageort bevorzugt. So greift ein Rädchen ins andere und bildet ein stabiles System, dass durch das Fehlen einzelner Rädchen immer weniger funktionieren kann.
Noch haben wir die Chance, die entnommenen Rädchen wieder zu ersetzen, um so das System wieder zu stabilisieren. Sind Sie dabei? Wir beraten Sie gerne, denn wir pflanzen auch für Tiere!

WAS KÖNNEN WIR FÜR UNSERE TIERE IM GARTEN TUN?

Wir haben verschiedene Elemente, mit denen wir den Garten gestalten können. Dazu zählen Erde, Holz, Wasser, Steine, und Pflanzen. Je mehr unterschiedliche Materialien wir verwenden und je mehr unterschiedliche Lebensräume wir gestalten, desto vielfältiger wird die Natur in unserem eigenen Garten. Trocken – feucht – nass, sonnig – schattig und ein paar ungestörte Ecken, damit ist schon einiges getan. Bitte keinen sterilen, Schottergarten mit Bonsaibäumen und englischem Rasen! Das ist kein Garten, sondern eine ökologische Katastrophe!
Legen wir z.B. eine offene Sandfläche an einer sonnigen Stelle an. Hier fühlt sich die Sandbiene wohl und auch die Eidechsen und manch Vogel kommt zum Sandbaden. Dahinter eine Trockenmauer, in der sich Käfer

verstecken können und viele heimische Stauden in den Zwischenräumen wachsen können. Die Blüten bieten Nahrung für Insekten, oder manche werden auch zum Bauen verwendet, wie von der Blattschneidebiene. – Sehr spannend zu beobachten. Dann haben wir Holz, als Totholzhaufen für die Igel in einer stillen Ecke, oder als Zaun oder Pergola, wo sich Kletterpflanzen hochranken können. Wasser ist besonders wichtig für Alle, die Durst haben, sich abkühlen oder säubern wollen. Vielleicht zieht auch der Frosch, die Kröte, oder der Molch ins kühle Nass ein und erfreut uns mit seiner Anwesenheit.
Und dann haben wir eine riesige Auswahl an Stauden, Zwiebelpflanzen, Sträuchern und Bäumen, am besten heimisch, mit denen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen können. Jeder nach seinem Geschmack und den vorhandenen Gegebenheiten. Und dann beobachten, was passiert, welche Pflanze setzt sich durch, oder wandert im nächsten Jahr wohin, welcher Vogel nistet wo und welche Insekten, Wildbienen, Schmetterlinge stellen sich ein. Alles ganz spannend und direkt vor der Gartentür! Und falls sie mal nicht weiter wissen, wir beraten sie gerne.
Ihr Natur und Design Team.

Anzeige

BUCHTIPP

In diesem Buch wird, auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand, erläutert, warum es in dieser Zeit so wichtig ist, unsere heimischen Vögel bei der Futterfindung zu unterstützen. Futterempfehlungen für jede Jahreszeit, Gestaltungsideen für Futterstellen, sowie eine Bauanleitung für ein Futterhaus, geben einem das nötige Know-how an die Hand. Ein detaillierter Vogelkatalog mit Bild und Futterempfehlung rundet das Buch sinnvoll ab!
Ein gutes Buch für Alle die ein bisschen mehr über die Vogelfütterung erfahren wollen, als das was auf den Futterverpackungen steht!

Vögel füttern –
aber richtig
von Peter Berthold
& Gabriele Mohr
Kosmos Verlag
ISBN: 978-3-44015-
693-3

Anzeige

STELLENANGEBOT

Lust auf...
... eine andere Art der Garten- und Freiraumgestaltung?
... Lebensräume gestalten und bauen, wo Mensch und Tier friedlich und in Harmonie zusammen leben können?
... einen sinnerfüllten und ökologischen Arbeitsplatz in einer familiären Arbeitsatmosphäre?
... flexible Arbeits- und Wochenzeiten?

Wir sind extrem kreativ und Gestalten mit Herz und ökologischem Verstand Lebensräume für Mensch und Tier!

Du bist ein/e ausgebildete/r Gärtner/In und liebst die Natur mit Ihren fantastischen Verknüpfungen. Du bist interessiert, der Natur wieder das zurück zu geben, was der Mensch Ihr genommen hat? Du liebst die Pflanzen, die Natursteine, bist kreativ, alternativ, inspirativ und kannst selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten?

Worauf wartest Du dann noch?
Schick uns Deine Bewerbung an: m.lang@natur-und-design.de oder auch auf dem Postweg. Egal wie und in welchem Stil, hauptsache Deine Bewerbung ist authentisch und zeigt Dein Können!
Wir freuen uns auf Dich!
Das Team von Natur & Design

HOCHBEETE
BIOLOGISCHES GÄRTNERN IN BEQUEMER ARBEITSPOSITION

Da freut man sich über die frischen Salat- oder Radieschenkeimlinge im Garten und am nächsten Morgen sind plötzlich alle wieder weg. Die Schneckenarmee hat über Nacht ganze Arbeit geleistet. Also wieder von vorne anfangen und das auch noch in einer Arbeitsebene die nicht gerade Rückenschonend ist. Auch die Kaninchen, Wühlmäuse und andere Mäuschen freuen sich genauso über das Gemüseparadies in der Parterreebene!
Ein Hochbeet ist die Lösung dieser

Probleme. Rückenschonendes Arbeiten und obendrein noch biologischer und effizienter als in der Parterre. Denn ein Hochbeet ist eigentlich ein bepflanzter Kompost. Grobes Schnittmaterial in der untersten Ebene sorgt für eine gute Sauerstoffversorgung für die vielen Mikroorganismen, die dafür Sorge tragen, dass das organische Material was nach oben in der Struktur immer feiner wird, zu pflanzenverfügbaren Nährstoffen humifiziert wird. Dieser Vorgang erzeugt Wärme, was wiederrum zur Folge hat, dass das angebaute Gemüse deutlich schneller zur Reife gelangt.
Und eine ausgeglichene natürliche Nährstoffversorgung ist ebenfalls stetig gewährleistet.
Zusätzliche Düngegaben sind nicht notwendig. Außerdem benötigen sie keine Schädlingsabwehrenden Mittel mehr. So erhalten sie voll biologisches Gemüse in bequemer Arbeitshaltung. Was will man mehr??
Natürlich sind einige Punkte beim Bau eines Hochbeetes zu beachten.
Eine ausführlichere Beschreibung finden Sie entweder auf unserer Homepage www.natur-und-design.de oder auf der Homepage des BUND-Lemgo www.bund-lemgo.de
Als Rahmen für das Hochbeet können alte Paletten dienen oder Bohlen aus Eiche, Robinie oder Lerche. Die ideale Arbeitshöhe liegt zwischen 80 und 90 cm. Wenn sie das Hochbeet nur von einer Seite bearbeiten können, dann sollte die Tiefe des Beetes nicht mehr als 90 cm betragen. Für einen Singlehaushalt reicht zum Einstieg eine Hochbeetlänge von ca. 2 Meter aus.
Mit der Zeit sackt der Inhalt des Hochbeets, durch die Zersetzung des organischen Materials nach und nach ab! Nach 4 – 5 Jahren sollte der Inhalt erneuert werden. In diesem Zeitraum haben sie ausreichend Zeit, entsprechendes Material für die Neubeschickung aus dem Garten zu sammeln. So sparen sie auch hier weiteres Geld, das sie sonst für die Entsorgung des Schnittguts ausgeben müssten. Und dann gibt´s noch gesundes und leckeres Biogemüse umsonst dazu! Und Spaß macht es auch noch!
Also, worauf warten Sie noch?
Wir von Natur & Design oder der BUND – Lemgo beraten Sie gerne zu diesem Thema!

Ihr Gärtnermeister
Matthias Lang

Anzeige

Anzeige

NATUR UND DESIGN
MATTHIAS LANG
BÜRO FÜR ÖKOLOGISCHE GARTEN- UND FREIRAUMPLANUNG
Unter den Eichen 6
32825 Blomberg
Fon 05235 - 50 94 333
Mobil 0172 - 577 49 50
m.lang@natur-und-design.de
www.natur-und-design.de

Herausgeber: Natur & Design, Matthias Lang, 32825 Blomberg Bilder: pixabay.com